

R. Der Kindergottesdienst

II. ist er nicht überhaupt überflüssig und III. beschäftigt derselbe nicht eine Korrektur des Schulunterrichtes?

Die Kinder-Gottesdienste sind nicht nur etwas „Altes“, etwas von den Vorfahren Ererbtes, wie wir in dem Vorangehenden sehen, sie sind auch etwas „Neuzeitiges“, etwas in neuerer Zeit noch ebenjüngst Unerbliches, wie ehemals. Wer die Kinder kennt und liebt, der kann ja nicht leugnen, daß eine Kindesseele in der Zeit kurz vor der Konfirmation durchaus nicht mehr einem unbedingten, weissen Blatte gleicht; der muß ja auch zugeben, daß schon von früher Jugend an der Kirchenbesuch den Kindern zur lieben Gewohnheit werden muß.

Über sollte es wünschlich, selbst wo es durchführbar ist, einen Ersatz für diese Institution bieten, wenn man die Kinder auf „rezevierende Plätzen“ am Gemeindegottesdienst teilnehmen läßt? „Oder wenn die Kinder, ein Jedes an der Hand seiner Eltern“ zum Gottesdienste kommt?

Was erreicht man durch die Theilnahme der Kleinen am Gottesdienste der Erwachsenen? Gewiß, kein kindliches Gemüth, das nicht, wenn die Dettel erknt, und ein Echoraum von vielen hundert Stimmen Gottes Gnade preist, dann nicht etwas davon spüren sollte: „Dier ist gewißlich Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels!“ Aber wie? vor dieser Eintrauf andauern, wenn das Kind zu öfteren Malen ins Gotteshaus kommen, und wenn die Ausdehnung des Gottesdienstes, zumal die ein fülles Hören fordernde Predigt, die zumest weit über das Verständnis des Kindes hinausgeht, auf das Kind erwidert wird? Ist es da nicht eine taufensache Erfahrung, daß der Geist des Kindes sich dann naturgemäß anderen Dingen zuwendet und nicht selten den Segen, den ein Kind in den religiösen Uebungen dieser Art noch nicht finden kann, durch seine Störungen auch selbst noch den Erwachsenen raubt! Sieht zum Mindesten die Gefahr nicht sehr nahe, daß das Kind zum träumerischen Anhörer der Predigt, zur gedankenlofen Theilnahme am Gottesdienste förmlich herangebildet wird auch für sein späteres Leben?

Sollte da nicht der Rath erfahrener Pädagogen zu befolgen sein, nur sehr selten, nur etwa als Belohnung dem Kinde die Theilnahme am Gottesdienste zu gewähren? Aber dieser Ansicht huldigend wollte, der müßte freilich die schon angeführte Mahnung der h. Schrift ignoriren, der verjöghe die Anleitung zur rechten Erfüllung des dritten Gebotes auf eine Zeit, die vielleicht keine Zeit mehr ist.

Und wiederum, wenn Vater und Mutter dabeim am Sonntage ihre Kleinen um Gottes Wort zu sammeln verstehen, so ist auch dies kein voller Ersatz; es fehlt da doch immer jener tiefe Eintrauf und jener erhebende Einfluß der großen Gemeinschaft im Gotteshaufe. Kurz, wollen wir ein Geschlecht heranbilden, dem der Segen des Sonntags genahrt bleibe, so brauchen wir „ein Mittel, den Kindern schon fröhe das Gotteshaus theuer, werth und lieb zu machen, wir brauchen das Mittel unserer Glaubensbäter, wir brauchen den Kindergottesdienst; derselbe ist nicht überflüssig, sondern nothwendig!“

III.

Auch involviret der Kindergottesdienst, um auf den dritten Einwand zu kommen, in seiner Weise eine Korrektur des Religionsunterrichtes der Schule, wie wenn derselbe qualitativ oder quantitativ nicht recht geht. Der bei kirchlichen Behörden nicht minder als auf Lehrerverfammlungen laut geordnete Argwohn, in den Kindergottesdiensten eine Art Unterrichtsmaßnahme, eine Art von Pflichten gebende Nachhilfsmaßnahme erblicken zu müssen, ist längst verjümmt und war auch wesentlich nur ein Produkt des aus England importirten Namens: Sonntagschule. Derartige Schulen-Ergänzungen sind wir nicht bedürftig. Nein — Gott sei Dank! — noch sind die Schulen bei uns zu Lande nicht selten des Wortes Führer, nicht allein zum zeitlichen, sondern zum ewigen Ziele werden. Darum muß die Frage: brauchen wir heute unter uns nach dem Muster der englischen Sonntagschulen eine Ergänzung des Schulunterrichtes, wenn auch nur des religiösen, — mit einem entschiedenen Nein beantwortet werden! Nein, „solche Sonntagschulen brauchen wir nicht, aber Kindergottesdienste brauchen wir, in denen die Kinder von fröhlicher Jugend an nicht durch Theorie sondern durch die Praxis, das richtige Verständnis dafür in sich aufnehmen: einmal, wozu der Tag des Herrn da ist, und zweitens: wie man es zu machen habe, daß man das Haus des Herrn nicht leer und segenslos wieder verlasse!“ Dieses Ziel ist durch theoretische Unterweisungen, die das Kind dabeim und in der Schule erhält, schlechthin unerreicher. Nicht durch formelle Vorlesungen kann dem Kinde die Liebe zum Gotteshaufe und das freudige Aufmerksamwerden auf die Verkündigung des göttlichen Wortes äußerlich zugeeignet werden. Das Gotteshaus und die Predigt des göttlichen Wortes sie erobern sich die Kinderherzen ganz von selbst, vorausgesetzt, daß beides dem Verständnis des Kindes in kindlicher Weise eröffnet und nahe gebracht wird. Das aber ist eben nicht anders möglich denn durch den Kindergottesdienst! —

Vermischtes.

Das vorläufige Ende der gemeldeten Unruhen in Rheinproß schildert die W. Weisf. Post unter dem 22. d. W.: „Daß die Bevölkerung heute früh noch sehr aufgeregter war, mußten manche Evangelische erfahren, die auf den Straßen mit Hohnschlächtern, Auspüßern und dergl. begrüßt wurden. Als der Abzug am Morgen eine requirirte Kompanie Infanterie herabrachte, wurden die Soldaten zwar auch aus der Ferne anfangs mit Lachen, Pfeifen, Woy und Wägen begrüßt, als dieselben aber stramm militärisch heran-

rückten, wurde manches Gesicht bedenklicher. Das Militär zog in Gegenwart des Landrats direkt zu der außerhalb des Ortes auf einer Anhöhe gelegenen Kirche. Dort stand der Kaplan des Ortes, Herr Weiler, im Ornat, hinter ihm der Ortsvorstand und banfeste Leute in der Nähe. Der hochwürdige Herr schien augenscheinlich noch eine Scene aufspielen zu wollen, denn er drängte sich in die Nähe des Herrn Regierungsbauamten; dieser wies ihn aber mit einigen raschen, kurzen Worten, die ungeschärft lauteten: „Wir haben es hier nicht mit einem kirchlichen, sondern einem politischen Akte zu thun“, zurück, und man ging daran, die Thür des Thurmes mit Gewalt zu erbrechen. Als man hereintrat, fand man die zu den Glocken führende Treppe weggenommen. Bald läuteten alle Glocken zum Begimme der evangelischen Beerdigung. Der Leichenzug, bei dem sich natürlich kein Katholik theilnahmte, konnte, im ganzen ungeführt, abgesehen von einigen böhmischen Anrufen und dem beliebten Auspüßern, zum Friedhofe ziehen. Am dem Grabe fand man weder den zur festgesetzten Zeit vorher bestellten Todtengraber noch Stricke zum Einlassen des Sarges vor. Noch lange sah man auf den Straßen heftig gestillte Rheinproßler, namentlich Frauen, in erregter Unterhaltung. Die angebrochene Festzeit wird wohl die armen, irrezuleiteten Einwohner zu einiger Ernüchterung bringen, nicht bloß die vier Männer, welche mit geschlossenen Händen in das Kreisgefangnis geschafft wurden; alle wohlgesinnten Bürger aber freuen sich, daß es noch eine Macht giebt, die dem mißachteten Gesetze Achtung zu verschaffen weiß, und wünschen, daß diese Macht nicht geschwächt, sondern immer mehr an Ansehen gestärkt werde.“ Ueber den Verlauf der Unruhen entnehmen wir der stolzen Zeitung noch folgende Mittheilung: „Die katholische Kirche von Rheinproß ist nicht von der katholischen Kirchengemeinde als solcher erbaut und unterhalten worden, sondern aus Mitteln der Zivilgemeinde, zu welcher Belamer verschiedener Konfessionen gehören, und hiernach erscheint der Anspruch der Zivilgemeinde auf das Eigentum der Glocken wohl begründet. Als vor etwa einem Jahre der Fabrikbesitzer Hilgers starb, welcher der katholischen Gemeinde nicht angehörte, wurden die Glocken in der That auch geläutet, ohne daß sich der katholische Kirchenvorstand widerseht oder gerichtliche Einschüßung anzufragen hätte. Der „Neuweiher Zig.“ zufolge ist den in Rheinproß zur Wierthe wohnenden Protestanten von den katholischen Hausbesitzern getündigt worden.

Am 20. Dezember 1881 wurde vor der Strafammer des Landgerichts Mannheim über eine Schlägerpauleei verhandelt; beide Theilnahme wurden, entgegen einer Entscheidung des Reichsgerichts, freigesprochen. Bei dieser Gelegenheit brachte der großherzogliche Bezirksarzt Dr. Knapp in Heidelberg, der in der Verhandlung als Medizinalreferent ein Gutachten abgab, zur Sprache, daß seit 1848 auf der Hirschgasse in Heidelberg allein 11174 Schlägerballe ausgefodren worden sind, von denen ein Teil eines Faulanten herbeigeführt hat! Berechnet man die Zahl der Tage, welche seit 1848 verlossen sind, auf rund 12000, so ergibt sich hier beinahe auf jeden Tag, Sonn- und Feiertage, sowie Ferien eingerechnet, eine Pauleerei. Wie viel mag da wohl von den Theilnehmern fudirt worden sein? Unbegreiflich aber bleibt, daß die im Allgemeinen herrschende summe Duldung dieses — Unfugs von sonst ganz vernünftigen Leuten begünstigt und mit der Wraße „Jugend muß austoben!“ begünstigt wird.

In Paris hat am 16. Februar der Ball im Präsidentschaftspalast unter den glänzendsten Verhältnissen stattgefunden. Am kleinen Salon hinter dem Haupteingange befand sich der Präsident Grey, an seiner Seite der General Pittis in großer Uniform, der Kommandant Sichtenstein und andere hervorragende Mitglieder des militärischen Präsidentschaftsstabes. Einige Schritte davon bildeten die Damen Grey, Wilson, Ferry und de Klamy eine besondere Gruppe. Im Salon des diplomatischen Korps befanden sich fast sämtliche Repräsentanten der fremden Mächte mit ihren Gesandnissen. Man bemerkte besonders den Fürsten und die Fürstin Hohenlohe, Legation in glänzender Toilette, das deutsche Vorkchaftspersonal au grand complet, den bairischen Geschäftsträger Baron von Weipfer, fast sämtliche Mitglieder der österreichischen Vorkchaft u. m. A. Um 11 Uhr begann der Tanz, eröffnet mit der üblichen Ehren-Quadrille. In dem großen Saale neben dem Wintergarten war ein reiches Buffet hergerichtet, dem von den Gästen des Präsidentsen lebhaft zugestiegen wurde. Eine Stunde nach Mitternacht kamen noch immer neue Züge und das Fest endete erst in später Morgenstunde.

Fremden-Liste. 24. Februar.

Stadt Hamburg: Frhr. v. Homstein, Rittmeister a. D., mit Gem. E. Schwegel, Scheller, Superrint, Belgern. Diederichs, Ingenieur, Mannheim. Friedländer, Concertsänger, Frankfurt a/M. Rohmeyer, Maurermeister, Belgern. Die Kaufleute: Jordan, Magdeburg. Fabian, Berlin. Veschaff, Berlin. Cordes, Frankfurt a/D. Eigenmann, Forstheim. Brechtshilf, Altmühl. Hitzel, Schm. Gmund. Gienmeyer, Schorndorf. Stein, Berlin. Heine, Berlin. Amrath, Bielefeld. Eichwald, Hörter. Sambella, Berlin. Kühne, Berlin. Heine, Bamberg.

Kronprinz: Gerde, Amtsrichter, München. Lepff, Delonon, Duendlinburg. Ufenmann, Partikular, Meissen. Wundig, Getreidehändler, Aachen. Weidemann, Referendar, Leipzig. Jäger, prakt. Arzt, Witten. Heilm, Geh. Kalkulator, Berlin. Bernhard, stud. agr., Teltow. Fabri, stud. agr., Bremen. Brunt, Lehrer, Deynshof. Die Kaufleute: Bauer, Weipensfeld. Rosen, Leipzig. Sülze, Leipzig. Mutz, Solingen. Kerfen, Bremen.

Goldene Angel: Shterland, Ingenieur, Chemnitz. Die Kaufleute: Friedländer, Hamburg. Schneider mit Gem., Erfurt. Ernst, Magdeburg. Schauer, Berlin. Wölske, Brandenburg. Daub, Mainz. Schneider, Langen-

bielen. Naßfle, Berlin. Gerl, Hanau a/M. Laby, Berlin. Mundt, Apolda. Greiner, Berlin. Friedländermann, Hamburg. Hofmann, Arnstadt. Römer, Königs- hütte. Spier, Aachen.

Kaufmischer Hof: E. Karben, Privatier, mit Frau, Berlin. Dr. Höpfer, Justizrath, Jomburg. Demig, Delononierath, Unterlir. Dr. Jubelt, Rektor, Albedun. Albrecht, Agent, Zimmerstraße. Vogenshaft, Sekretär, Hanau. Fr. Frogenbrecht mit Bruder, Dresden. Geringer, Ingenieur, Hameln. Die Kaufleute: Kralls, Magdeburg. 3. le Chevaller, Mannheim. Heintzel, Berlin. Werner, Wolftramshausen. Schneider, Elbingen.

Fremdlicher Hof: Goebel, Rentier, Berlin. Wits, Fabrikbesitzer, Manila. Ziener, Geschäftsführer, Wörringer. Die Kaufleute: Groetz, Berlin. Mentelsohn, Berlin. Schäfer, Wiesbaden. Riese, Köln a/Rh.

Fremden-Liste. 25. Februar. Stadt Hamburg: Foucart, Agent, mit Frau, Wilhelmshafen. Frau Hering mit Tocht., Alsterleben. Walther, Fabrikbesitzer, Nordhausen. Dietrich, Concertsänger, Leipzig. Frau Hofrath Richter, Jena. Reinhardt, Fabrikant, Würzburg. Müller, Fabrikant, Neustadt (Reg.-Bez. Köln). Fußmann, Fabrikant, Minden. Die Kaufleute: Schulte, Montjoie. Decker, Berlin. Dettmer, Berlin. Kaufmann, Worms. Keune, Leipzig. Arel, Bod. Fußmann — Berlin. Fischer, Hamburg. Brandt, Hamburg. Groß, Berlin. Rabe, Erfurt. Weid, Frankfurt a/M. Kaufmann, Hannover.

Kronprinz: v. Boyenburg, Hauptmann, Brandenburg. Gerlach, Rechtsanw., Hoford. Daniel, Oberamtmann, Worms. Röberich, Thierarzt, Bittau. Fedderjen, cand. jur., Halberstadt. Jahnke, Generaladjut., Wang. Girt, Apotheker, Gera. Die Kaufleute: Weil, Wien. Silbernagel, Bodholz. Schmidt, Wald. Heyn, Hamburg. Otto, Kassel. Wahrenbach, Solingen.

Goldene Angel: Reinhold, Reg.-Rath, Magdeburg. Vogemann, Bureau-Assistent, Magdeburg. Karand, Ingenieur, Chemnitz. Heffe, Rittmeister, Wiesbaden. Herzog, Ingenieur, Kassel. Die Kaufleute: Demmich, Griesleben. Valentin u. Sohn, Giesleben. Jhaner, Neuenberg. Schneider, Langfeld. Stein, Worms. Schulze, Jerst. Rahms, Magdeburg. Wenne, Hannover. Köpfer, Mannheim. Hanoosky, Bauen.

Kaufmischer Hof: Frhr. v. Burgdorf, Offizier, Merseburg. Wobiet, General-Agent, Magdeburg. Großlin, Fabrikant, Warburg. Dehnbardt, Delonon, Frankenstein. Senf, Fabrikant, Poeseke. Die Kaufleute: Krall, Erfurt. Wilsch, Schmitt, Brotterode i/H. Wessler, Frankfurt a/M. Littmann, Hannover. Springer, Berlin. Hellbrunn, Annaberg. Jadenberg, Siffa. Pfeiffer, Saalfeld.

Stadt Berlin: Grünberg, Fabrikant, Himmelingen. Fräul. Jung, Magdeburg. Heinrich, Fabrikant, Leipzig. März, Delonon, Gresnald. Hüner, Inspektor, Erfurt. Die Kaufleute: Krüger, Berlin. Heffig, Bremen. Limpert, Berlin. Stutzbach, Zeis. Klingner, Dresden. Trimpler, Nauenborn a/B. Seifert, Halberstadt.

Table with columns: Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle. Sub-sections: Abgang and Ankunft. Rows list destinations like Aschersleben, Breslau via, Sorau-Sagan, etc., with arrival and departure times.

Verantwortlicher Redakteur Paul Bosh in Halle.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß nach Anordnung des Herrn Ministers bei der Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Unterrichtsanstalten sorgfältig festgestellt werden muß, welche Kinder ungetauft geblieben sind. Daher ist durch die Verbringung der Taufhefte, deren Ausstellung für diesen Zweck ohne die Anfertigung derselben erfolgt, der Nachweis zu führen, ob die Kinder, die heilige Taufe empfangen haben, damit auf Grund dieser Mittheilungen das Verzeichniß der getauften und der ungetauften Kinder aufgestellt werden kann. Halle a/S., den 21. Februar 1882.

Der königl. Kreis-Schulinspektor. Lic. Köpfer.

Kirchliche Anzeige. Sonntag den 26. Febr. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Lessing. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Herr Superintendent. Urtef. Nachm. 2 Uhr Herr Kandidat Nischke.



Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Substitution sollen die dem Landwirth **Franz Sachse** zu Halle a/S., jetzt auf dem Hofe **Wohneberg** bei Dersfeld gehörigen, im Grundbuche von Halle a/S., Band 68, Blatt 2384, Artikel 160 eingetragenen Grundstücke:

Das Hausgrundstück **Höllberger Weg Nr. 28**, bestehend aus:

a) Fährgebäude mit abgeforderten Koffen, schuppen und Hofraum,
b) Seitengebäude hinter der Fabrik mit Wohnräumen,

c) Seitengebäude rechts (keine Niederlage),
d) Contour,

e) Wohnhaus mit Hofraum,
— höchster Aufschlagswert 1185 M. —

am **25. April 1882 Vorm. 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 veräußert und eisenbahnsitzig

am **27. April 1882 Vorm. 11 Uhr** das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gekündeten-Kolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 20. Februar 1882.
Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Speisekartoffeln, neue Sendung, schön und billig, 5 Liter 23 S. Vangeasse 1.

Zwei starke brauchbare **Pferde** verkauft als überzählig **Geiststraße 43.**

Ein **Arbeitspferd** ist zu verkaufen **Vadestraße 1.**

Ein solide gebautes herrschaftliches **Wohnhaus**

mittlerer Größe, mit hübschem Garten, in angenehmer Lage der Stadt, ist preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter **B. 1318** erbeten an **J. Bard & Co., Halle a. S.**

Brennholzverkauf

bet **C. F. Wundin**, Klauschorstadt 9a.

Reine und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig **Brunnswarte 6.**

Wabag, 24hr. Kleiderstret. 11 S., Sopha mit Nippel, 11 S., ff. Vertilo, Bettstellen, Matratzen, Spiegel, Kommoden, Stühle vert. sehr billig **Fleischergasse 2, III.**

Sophas, Matratzen und Bettstellen empfiehlt billig **Fink**, gr. Klausstr. 8.

Zwei junge edle **Zuchtbullen**, 1 1/2jährig, zu verkaufen **in Gemich bei Halle a/S.**

3 Käuferschweine ff. zu verkaufen **Reingärten 3.**

Speckfischen von Brodtzig jeden Sonntag früh 8 Uhr. **A. Winter**, gr. Märkerstr. 17.

Montag den 27. d. Mts. Abends frische Wurst und Suppe bei **Ad. Schmieder**, Markt 24.

Offene Stellen

Einen **Waler-Verhrling** verlangt **A. Runge**, Magdeburgerstraße 40a.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Flekinger**, **fl. Schlamm 3.**

Nur auf Herrenarbeit geübte **Maschinen-näherin** gesucht **Schloßberg 1, p. I.**

Ein paar tüchtige **Gartenfrauen** werden angenommen **Wermiligerstraße 30.**

Ein **ordentliches Mädchen für Küche u. Haus** z. 1. April gesucht; eins, welches kochen kann, wird bevorzugt **Leipzigerstraße 99, 1. Tr.**

Ausf. Mädchen, welche **Wäschen** u. **Zuschneiden** erl. w. l. sich m. **Brunnswarte 6.**

Ein Mädchen mit guten **Attesten** v. außerhalb zum 1. oder 15. März gesucht **Karlstraße 24.**

Ein ord. Mädchen gesucht **Thyrisstraße 12.**

Schulhsache.

Von den zur Aufnahme in die **Bürger- u. Mädchenschule** der brandenburgischen Stiftung für den **Stierstermin** angemeldeten Kindern haben alle diejenigen, deren Eltern bis heute noch nicht im Besitze eines Aufnahmescheines sind, keine Berücksichtigung finden können. Halle, den 25. Februar 1882. **Trebst**, Inspektor.

Steckbrief.

Gegen die ledige Dienstmagd **Friderike Höpfer** aus **Kodwitz**, geboren den 20. Juli 1860, welche flüchtig ist, ist die **Untersuchungshaft** wegen **Diebstahls** verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das **Gerichts-Gefängnis** zu Halle a/S. abzuliefern. Halle a/S., den 21. Februar 1882. **Königliche Staatsanwaltschaft**, von **Moers.**

Gerichtlicher Ausverkauf.

Dienstag den 28. Februar er. u. folg. Tage von 10 Uhr Vorm. ab sollen **Poststrasse 13** in der **Ed. Reiffenstahl'schen Konturs-Sache** eine **Partie Strohhüte**, sowie die **Restbestände von Winterhüten, Blumen, Bändern, Schleiern, Kranz-Küchen, Schleiern und Blumen, Fantasie-Jedern, Kinderhüten, Welpels, Plüsch u. s. w.** zu ermäßigten Preisen verkauft werden. **W. Eiste**, Konturs-Verwalter.

Briquettes und Nasspressteine,

Grudecoaks, Holzkohle und Brennholz empfehlen in bester Waare **billig** **Ed. Lincke & Ströfer**, **Mötzlicherweg 1.**

Sandsteinwürfel und Bruchsteine,

welche vom **Abbruch** des **Thalamsgebüdes** herrühren, liegen in der **Halle zum Verkauf**. Näheres im **Bureau der Nonsolidirten Halleischen Pfännerchaft.**



Elfenbein-Schmucksachen!

Neue Sendung angekommen. Ueberauscheine **Musterketten, Armbänder, Medaillon, Bouton, Ohrgänge, Arzene u. Brochen, Gürtelkämme, Zopfnadeln** etc. **Billige Preise!** **C. F. Ritter**, 91. **Leipzigerstrasse 91.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Heute **Samstag** den 26. Februar: **Grosser Ball.** Anfang 7 Uhr **Abends**. **Nachm. Tanzkränzchen.** **Entrée à Person 30 Pf.**

Barz 48. Moritzburg. Barz 48.

Heute **Samstag** **stark besetzte Ballmusik** Anf. 4 Uhr. von der **Kapelle** des **Hrn. Musikdirektor Schmeisser**. Anf. 4 Uhr. **Entrée 25 Pf.**, wofür 1 **Glas Bier gratis** verabreicht wird. **Morgen Montag grosses Schlachtfest.** **Es ladet ergebenst ein A. Moritz.**

Müller's Belle vue.

Heute **Samstag** den 26. d. Mts. **Grosser Ball mit freier Nacht.** Anfang 7 Uhr **Abends**, **Nachmittag** von 4 Uhr an **Kränzchen**. Jeder **Ertrag** ist zum **Besten** hiesiger **Armen** bestimmt. **F. Müller.**

Zur „Eremitage“.

Heute **Samstag** **Tanzkränzchen**. **Restaurant „Reichskanzler“.** Heute **Samstag** **Stamm: Ragout fin en coquilles.** **Es ladet ein Paul Jahn.**

Freyberg's Garten.

Sonntag den 26. d. Mts. von **Nachm. 4 Uhr** bis **Nachts 12 Uhr** **Tanzmusik.**

Ein **junges Mädchen** mit guten **Attesten** wird zum **Antritt** **pr. 15. April** als **Hausmädchen** gesucht. **Bedingungen** günstig. Näheres bei **H. Gräfe**, gr. **Märkerstraße 7.**

Ein **ankündiges Mädchen** sucht für **Küche** und **Hausarbeit** zum 1. April. **E. Wollmer**, gr. **Klausstraße 36.**

Ein **Kindermädchen** für den **Nachmittag** gesucht **Sophienstraße 17, part.**

Ein **anj. propres Mädchen** v. 14-16 Jahren für den **ganzen Tag** gesucht **fl. Ulrichstraße 4, I.**

Frau zur **Aufwart.** gef. **Rathhausg. 13, II.** Die **ausgeschriebene Stelle** einer **Kindervrau** ist besetzt. Frau **Sophie Wegelin.**

Eine **Amme** vom **Land** sucht Stelle **Leipzigerstraße 89, I.**

Ein **sol. kräft. Mädchen** v. **Land** wünscht noch 1. März **Stelle** durch **Frau Aht**, **Herrnstraße 20.**

Köchinnen u. Mädchen für **Küche** und **Hausarbeit** sucht und **weist nach** **Hr. Deppard**, gr. **Schlamm 10, 1. Trepp.**

Mädchen v. **L.** mit **gut. At. f. I.** März resp. 1. April **Stelle** **Rathhausgasse 13.**

Ich **empfehle** mich dem **Herrsch.** zum **Aussbesser** der **Wäsche**; zu **erst** in der **Exp. d. Bl.**

Schutt kann **abgeladen** werden **Wahnhof** **Steinbof**, neben dem **Speicher** von **Herrn H. Arndt.**

Holstarbeiterin, **Zimmer- u. Tapezierer** billigt bei **Zehbe**, **Lapez**, **Leipzigerstr. 25.** Dasselbe **ein** altes **Sopha**, **aufgepolstert**, **billig** zu **verkaufen**.

Strohhut- u. Wäsche

bringe in **empfehlende Erinnerung** nach den **neuesten Formen.** **E. Wernicke**, **Hr. Pfizmann**, **Schmeerstraße 13.**

Strohhüte

zum **Waschen**, **Färben** u. **Moderniren** nimmt an **F. Gutmann**, **Sulberg 5.**

Kaufmann. Unterstützungskasse.

Die **Mitglieder** der **Kasse** werden zur **Theilnahme** an der am **7. März er.** **Abends 8 Uhr** im **Stadthausbau** stattfindenden **Generalversammlung** eingeladen.

Gegenstände der **Tagesordnung** sind: **Vortrag** der **Rechnung** pro 1881, **Antrag** auf **Verdauungstheilung**, **Wahl** von **Vorstandsmitgliedern.**

Halle, den 25. Februar 1882. **L. Bettecke.**

Arends'scher Stenographen-Verein

Halle a. S. Wir **eröffnen** **Donnerstag** d. 2. März **Abends 8 Uhr** in der „**Gläser Lazverne**“ einen **Unterrichts-Cursus** in der **Arends'schen Stenographie**, **Honorar 2 Marl.** **Gelehrte** **Theilnehmer** wollen sich zur **genannten Zeit** dort **einfinden.**

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. **Sonntag** den 26. Februar **Abends 8 Uhr** Vortrag des **Herrn Pastor Jerlach** über: „**Bad Boll** und **Pastor Chr. Gumphardt.**“ **Freier Zutritt!**

Litteraria.

Montag d. 27. Februar **Abds. 8 Uhr** im **Saale** des „**goldenen Ringes**“:

1) Vortrag des **Herrn Prof. Dr. Herzberg**: **Das jersische Volk.** 2) **Keine Mittheilungen.**

English Club

Monday next at **eight o'clock p. n.** a **meeting** will be held at the **Reichskanzler**

for the purpose to form an **english Club**, every body who takes an interest in it will be welcome.

Generalversammlung.

Die **Mitglieder** der **H. Schuhmacher-Gebrüderklasse** werden **hiertdurch** **Montag** den 27. d. Mts. **Nachm. 4 Uhr** in **Kohl's Restaurant**, **Königstr. 5**, **recht** **zahlreich** zu **erscheinen**, **eingeladen.**

Tagesordnung: 1) **Legung** der **Adressenrechnung.** 2) **Wahl** eines **Vorstehers.** 3) **Ergänzungswahl** der **Prüfungskommission.** **Der Vorstand.**

Stadt-Theater.

Sonntag den 26. Februar 1882. 10. **Vorstellung** im 4. **Abonnement.** **Zum 1. Male:**

Der Jourfix. Aufspiel in 4 **Acten** von **Juzo Bürger.** **Montag** den 27. Februar 1882. 11. **Vorstellung** im 4. **Abonnement.** **Zum 2. Male:**

Die Märgentante. Aufspiel in 3 **Acten** von **Otto Franz** **Greifchen.** **Dienstag: Schützenf!**

Breklers Berg.

Heute **Samstag** **Tanzkränzchen.** Anfang 4 Uhr. **Entrée frei.**

Café Rathskeller.

Heute **Extra-Concert.** Ein **feines Glas** **Bodvier.** **Speckfischen** empfiehlt **H. Mielscher**, **Markt- u. Leipzigerstrassen- Ecke.**

Restaurant zur Glocke.

Heute **Sonabend** **Wölkchen.** **H. Franke.**

Hall. Turn-Verein.

Montags und **Donnerstags** **Uebung.** **Fortenonnaie (Sachfou)** gef. **Exp. d. Bl.** Ein **blauer** **Bagdeter-Zumbert** **abhanden** gekommen. **Wiederbringer** **erhält** **gute** **Belohnung** **Saalberg 1.**